

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Verlags-Office:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlags-Office:  
Nr. 22.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 105.

Freitag, 8. Mai 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Tagesblatt erscheint jeden Tag (Sonntags und Feiertagen) von 6 bis 12 Uhr. Der Preis beträgt 1 Mark 50 Pfg. pro Quartal, 4 Mark 50 Pfg. pro Halbjahr, 8 Mark 50 Pfg. pro Jahr. Einmalige Anzeigen werden angenommen. Die Anzeigenpreise sind in der Nummer des Tagesblattes vom 1. Mai 1903 ab abgedruckt. Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Riesaerstraße 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Kauf Blatt 75 des Handelsregisters, die Firma

## Actiengesellschaft Lauchhammer

in Riesa

betreffend, ist heute eingetragen worden, daß die Procura des Ingenieurs  
Johannes Alexander Alfred Göbe  
in Lauchhammer

erloschen ist.  
Riesa, am 7. Mai 1903.

### Königliches Amtsgericht.

Die zur ~~Angabe~~ **Angabe** der **Grundstückseinfriedigung** für das neue Stadtkrankenhaus  
erforderlichen

**Erdbau-, Maurer- und Zimmerarbeiten**

sollen vergeben werden.

Angebote sind verschlossen, mit diesbezüglicher Aufschrift versehen,  
bis zum 14. Mai 1903, vormittags 10 Uhr

im Stadthausamt — Rathaus Zimmer Nr. 15 — einzulegen.

Zu dieser Zeit erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber die Öffnung  
der Angebote.

Formulare zu den Preisbedingungen werden im Stadthausamt kostenfrei abgegeben.

Die Auswahl unter den Bewerbern und die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt vorbehalten.  
Riesa, am 8. Mai 1903.

### Der Rat der Stadt Riesa.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Göbe.

Gemäß der Bestimmung in § 9 Absatz 2 des Gesetzes vom 10. September 1870, die  
Sonntags-, Fest- und Vajstagsfeier betreffend, wird hiermit bekannt gegeben, daß die Feiern, in  
denen an den Sonntags-, Fest- und Vajstagen in Riesa Gottesdienste abgehalten werden, wie bis-  
her bis auf Weiteres für den Vormittagsgottesdienst auf 9 bis 10 1/2 Uhr und für den Nach-  
mittagsgottesdienst auf 5 bis 6 Uhr festgesetzt worden sind.

Am 10. Mai und von da an regelmäßig alle 14 Tage findet an Stelle des Nach-  
mittagsgottesdienstes von 8—9 Uhr Frühgottesdienst in der Klosterkirche statt.

Der Rat der Stadt Riesa, am 8. Mai 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Göbe.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 8. Mai 1903.

— Eine Vertrauensmännerversammlung der  
Parteiparteien des 7. sächsischen Reichstagswahlkreises  
sind am gestrigen Donnerstag im hiesigen Hotel „Sächsischer Hof“  
statt. Herr W. Gohn, Vorsitzender, der Ortsmann der Reform-  
partei im Wahlkreis Riesa-Großenhain, eröffnete die von  
über 50 Vertrauensmännern besetzte Sitzung nachmittags 4 Uhr  
und brachte ein Schreiben des Nationalvereins der Riesaer im  
Kreis zur Kenntnis. Sodann nahm Herr Reichstagslandtags-  
Mitglied Göbel die Besprechung der wichtigsten Verhandlungen  
über den Zolltarif. Er habe sich auf den Standpunkt des  
Nationalvereins gestellt, weil er nicht einseitiger Agrarier sein  
wolle, sondern alle Stände im Auge habe, deren Interessen er  
berücksichtigen müsse. Herr Göbel betonte die Wichtigkeit annehm-  
barer Kompromisse, denn die Biehändler werden für die Zukunft der  
deutschen Landwirtschaft noch weit wichtiger werden als sie es  
bisher war. Er wies hierbei auf den ausgebeugten Mutter-  
boden in überseeischen Ländern, Argentinien u. s. w. hin, der  
Deutschland noch mit viel Getreide versorgen werde. Große Auf-  
gaben werde auch der neue Reichstag zu erledigen haben. 1904  
werde die Friedenspräsenzstärke des Heeres neu festgesetzt werden  
müssen, und neue Forderungen für Heer und Marine, die der  
wachsenden Bevölkerung entsprechen, werden gestellt werden.  
Andererseits müsse man erwägen, ob die Militärklassen nicht zu  
groß wären, als daß das Volk noch mehr tragen könne. Herr  
Göbel berührte dann die Erleichterung des Reichsmarine-Amtes  
in der Bellevuestraße zu Berlin und die Beteiligung des  
Bankiers Gohn und der Firma Wertheim an diesem Objekt.  
Besonders des Jesuitengesetzes habe er gegen jede Erleichterung  
gestimmt wie alle seine Kollegen. Er habe sich eifrig bemüht,  
all jene Klagen und Wänsche in den Dienst des Reiches zu  
stellen, verständliche Wänsche habe er oft zurückgestellt. Mit  
gutem Gewissen könne er sagen, daß er bemüht gewesen sei,  
dem allgemeinen Besten zu dienen, und mehr könne er nicht.  
Ohne sich persönlich Lob spenden zu wollen, könne er behaupten,  
daß er nicht zu den Schwächern gehöre und daß er  
auch in schwierigen Materien sich einzusetzen bemüht gewesen  
sei. Nachdem Redner noch das würdevolle Verhalten der So-  
zialdemokraten gelegentlich ihrer Diskussion bei den Zollbe-  
ratungen im Reichstagswahlkreis, stellte er fest, daß die So-

zialdemokraten Dinge in die Wahlbewegung zögen, die gar nichts  
mit dem Reichstagswahlkreis zu tun hätten, wie etwa die Vorgänge am  
sächsischen Hofe. Wir als nationale Männer hätten auch unseren  
Wunsch und sehen manches lieber anders. Die Juristenhaft der  
reichstreuere Männer mit seinem Verhalten werde ihn für gebrochene  
Dopler entschuldigen und ihn anspornen, nochmals in den Kampf  
zu gehen und den Kreis der Sozialdemokratie freitlich zu machen.  
Lebhafter Beifall folgte den Ausführungen des Herrn Göbel.  
Weitere Anfragen oder eine Aussprache in Herrn Göbels Ab-  
wesenheit wurden nicht beiläufig. Nachdem Herr Gohn erwähnt,  
die eigene Wichtigkeit zu bannen und die Wänsche allent-  
halben mit in die Bewegung zu ziehen, forderte er auf, mit  
Begeisterung den Kampf aufzunehmen. In Erlebung der  
folgenden Punkte der Tagesordnung entspann sich eine längere  
Debatte über die Bildung eines Wahlausschusses, über die Art  
und den Beginn der Wahlarbeit, sowie über die Beteiligung  
an den Wahllisten. Nach Schluß der gemeinschaftlichen Sitzung  
folgte eine Vertrauensmännerversammlung der Reformpartei im  
Kreis. Beiden Sitzungen wohnte der Vorsitzende des Landes-  
vereins der Deutsch-sozialen Reformpartei, Herr Oswald Zim-  
mermann-Dresden, bei.

— Auf dem Truppenübungsplatz Zettlitz trafen heute  
die beiden in Pirna garnisonierenden Artillerie-Regimenter  
ein und verblieben dortselbst bis 29. d. M. zur Abhaltung der  
üblichen Scharschießungen.

— Der Bezirk Großenhain vom Königl. Sächs.  
Militärbezirksamt hält seine diesjährige Bezirksversammlung  
nächsten Sonntag nachmittags 2 Uhr im „Wettiner Hof“ hier  
ab. Diese Versammlungen finden abwechselnd in Großenhain,  
Radeburg und Riesa statt. Laut Bekanntmachung im Inseraten-  
teil der heutigen Nr. werden außer den Deputierten auch andere  
Bereitskameraden hierzu eingeladen. Dadurch bietet sich den  
Militärvereinsmitgliedern von hier und aus der Umgebung eine  
günstige Gelegenheit, bei den Verhandlungen einen Einblick in  
die Bezirksverwaltung und in die den Bezirk betreffenden An-  
gelegenheiten zu erhalten. Es ist nur zu wünschen, daß man  
von dieser Berganfertigung ausgiebigen Gebrauch machen möchte.

— Die am Frühjahrstag in allen Kirchen Sachsens  
gesammelte Kollekte für die Zwecke der inneren Mission in  
Sachsen hat diesmal reichlich 23 000 M. ergeben.

— Niedriger gehängt zu werden verdient eine Neu-  
herung der „König. Volkszeitung“ zu der auch von uns  
wiedergegebenen Rede des Herrn Kultusministers von  
Seydewitz bei der Einweihung des katholischen Lehr-  
seminars zu Bautzen, in der er zum konfessionellen Frie-

den mahnte. Das ultramontane Blatt gestattet sich die  
folgende Bemerkung:

„Will Herr von Seydewitz ein Uebrigtes zum Schutze  
des konfessionellen Friedens tun, dann nehme er nebst  
seiner Ministerkollegen den Hiltner in die Hand  
und bitte den König um seine Entlassung, wobei her-  
vorgehoben werden könnte, es empfehle sich, daß die  
neue Regierung den Katholiken Gerechtigkeit widerfahren  
lasse und die himelfchreienden Beschränkungen der  
katholischen Religionsübung aufhebe. Die katholischen  
Seminaristen in Bautzen waren nicht in der Lage, dem  
Herrn Minister einen solchen Rat erteilen zu können,  
deshalb mag er ihn von uns entgegennehmen.“  
Nach solchen unerhörten und durch nichts gerechtfertigten  
Beschuldigungen ultramontaner Heißsporne braucht man  
sich wahrlich nicht zu wundern, wenn die Stimmung gegen  
das Zentrum und seine „unentwegten“ Männer in Sach-  
sen immer verbitterter wird.

\* Orzba. Amliche Mitteilungen über die Gemeinde-  
ratsitzung am 2. Mai 1903. Anwesen: 14 Mitglieder.

1) Einem durch die Kgl. Amtshauptmannschaft Großenhain  
andergerlangten Antrag, die Gründung einer „König. Albert-  
Gedächtnis-Stiftung“ wird entsprochen und werden öffentliche  
Sammelstellen in dem Großenhain G. Hof, in dem Restaurant  
des Herrn Ortensschläger und im Restaurant „Zur Wartburg“  
errichtet. 2) Finden mehrere Hochbauarbeiten ihre Erledigung.  
3) Wegen eines mit Herrn Geometer Müller abzuschließenden  
Vertrages, soll mit diesem Herrn zunächst nochmals Rücksprache  
genommen werden. 4) Wegen Erhebung der diesjährigen  
Steuernanlagen gehen dem Gemeinderat Bedenken nicht bel.  
5) Die Erledigung der diesjährigen Anlagen-Rückzahlung wird  
für nächste Sitzung verlagert. 6) Man nimmt Kenntnis von  
einer durch den vereidigten Kassieren Herrn Pösch vorgese-  
nommenen Revision der Soar-, Gemeinde- und sonstigen Kassen,  
die sämtlich in Ordnung befanden wurden und genehmigt. 7)  
Die vom Sportausschuß in seiner letzten Sitzung gefassten  
Beschlüsse.

\* Bloßwitz, 8. Mai. Für den Standesamtbezirk  
Bloßwitz ist Herr Gemeindevorstand Franz Lehmann in  
Bloßwitz als Standesbeamter und Herr Gemeindevorstand  
Gleimens Thieme in Grubnitz als Stellvertreter ver-  
pflichtet worden.

Oschitz. Seit länger als Jahresfrist schwebt zwischen  
der hiesigen Stadtgemeinde und dem Agent Müller ein Rechts-  
streit, in dem für den 18. Mai Berichtstermin vor dem Ober-